

Bekanntmachung Nr. 1

Iran

Zu den Präsidentschaftswahlen und den Unruhen!

Menschen im Iran waren Zeuge der Präsidentschaftswahlen in der Islamischen Republik Iran. In diesem propagandistischen Schauprozess des Wahlkampfes, kam die katastrophale Lage der ArbeiterInnen, das Ausbleiben der monatlichen Lohnzahlungen, die Verträge ohne Unterschrift, das Fehlen des Organisationsrechts, Beschimpfungen und Prügel für die Arbeiter, die Anordnung von Auspeitschungen wie im Mittelalter, die Inhaftierung und Tötung von ArbeiteraktivistInnen, die Niederschlagung von Kundgebungen zum 1. Mai usw. nicht vor.

Die Wahrheit ist, dass jeder der Präsidentschaftskandidaten auf irgendeine Weise an dieser katastrophalen Lage, in der die Arbeiterklasse und die große Mehrheit der Gesellschaft Irans sich befinden, eine Rolle gespielt hat. Aus diesem Grunde sind aus den Hunderten, die sich um eine Kandidatur beworben haben, genau diese vier Personen ausgewählt worden.

Beim Wahlprozess wurden alle Hilfsmittel der Kapitalisten, die bekannten und weniger bekannten Liberalen und die Medien der internationalen Bourgeoisie analog über Radio und Fernsehen der BBC, Voice of America eingesetzt um die Bevölkerung davon zu überzeugen, dass die Wahlen einen Weg zur Veränderung ihrer Lage bieten. Sie haben sich auf verschiedenste Weise bemüht der Bevölkerung vorzumachen, dass ihre Stimmen Wert und Einfluss haben werde. Nach den Wahlen hat sich herausgestellt, dass all dies leere Versprechungen waren.

Die Wähler haben begriffen, dass ihre Stimmabgabe ausgenutzt wurde. Nun, als Protest gegen diese Art von Ausnutzung, stehen Hunderttausende auf, um dagegen zu protestieren. Sie hätten besser durch Wahlboykott für Ihre Rechte gekämpft. Nun ist die Abstimmung sinnlos, denn sie sind vom Regime nur ausgenutzt worden. Deshalb ist der Protest des Menschen gegen diese Ausnutzung gerechtfertigt. Neben der Verurteilung der Repressionen gegen die Demonstranten rufen wir dazu auf, dass dieser Protest, geführt durch die Mousavis, Khatamis, Karroubis sowie allen Organen und Handlangern der kapitalistischen Ordnung entzogen werden muss. Diese Proteste sind ein Teil des Befreiungskampfes der ArbeiterInnen und der Werktätigen gegen die kapitalistische Ordnung und müssen auch als solches gesehen werden.

Die iranische ArbeiterInnenklasse hat über Jahre für ihre grundlegendsten Rechte gekämpft und kämpft weiter dafür. Im Verlaufe dieser Kämpfe wurde sie in furchtbare Auseinandersetzungen mit den Verteidigern des Kapitals verwickelt. In den 80er Jahren erlebte sie Unterdrückung, Gefängenschaft und Ermordung von Hunderten, ja Tausenden Aktivisten aus den gesellschaftlichen Bewegungen, besonders aus der Arbeiterbewegung: Bei einer Rede zum 1. Mai in der Stadt Sanandaj wurde Djamal Cheraqweissi ermordet. In der Zeit der sogenannten „politischen Reformen“ wurden Arbeiteraktivisten aus der Stadt Saqqez aus Anlaß der Teilnahme an einer Maiveranstaltung festgenommen und inhaftiert, freiheitsliebende und Gerechtigkeit fordernde Schriftsteller wurden als käuflich verleumdet und während der „Massenmorde“ wurden einige von ihnen umgebracht.

In den vergangenen Jahren wurden wir auch Zeugen der Erschiessung der ArbeiterInnen von Khatunabad der Inhaftierung von Mansour Osanlou, dem Vorsitzenden der Gewerkschaft der Busfahrer in Teheran, dem die Zunge abgeschnitten wurde, der Inhaftierung von Mahmoud Salehi und der Verweigerung von Medikamenten und wirksamer ärztlicher Behandlung für ihn, der Auspeitschung von Arbeiteraktivisten unter dem Vorwurf der Teilnahme an Maikundgebungen sowie der Festnahme und Inhaftierung von Dutzenden von Teilnehmern der diesjährigen Maiveranstaltungen sowie zahlreiche andere Fälle mehr.

Die Proteste der Studenten wurden unterdrückt und auf grausamste Weise drang man in die Studentenwohnheime ein, StudentInnen wurden beschimpft und verletzt. Die Frauenbewegung und ihre Aktivistinnen, die für ihre Forderungen und für Gleichberechtigung und ihre Menschenrechte eintraten, wurden von brutalen Überfällen nicht verschont, viele wurden festgenommen und eingesperrt. Eine Erhöhung der Gehälter für Lehrer und Erzieher wurde verweigert, sie wurden entlassen oder eingesperrt.

Nun sind die Verteidiger des Kapitals in eine schwere Krise geraten und bezichtigen sich gegenseitig. Die ArbeiterInnenklasse und alle Menschen, die sich für die Freiheit einsetzen, müssen diese Täuschungen der Verteidiger des Kapitals enthüllen. Weder kann noch will die Bourgeoisie, in welcher Farbe, Verkleidung oder Gestalt auch immer, die Forderungen für die Rechte der ArbeiterInnenklasse und der Werktätigen Irans befriedigen. Die scheinbaren Bemühungen dieser Klasse und ihrer politischen Repräsentanten führen lediglich dazu ihre eigene Existenz zu sichern. Wir dürfen solchen Kräften nicht vertrauen.

ArbeiterInnen, Werktätige und freiheitsliebende Menschen!

Das Hauptproblem der unterdrückten Arbeiter und der Volksmassen bestehen in Wirklichkeit in der Ausbeutung, der millionenfachen Arbeitslosigkeit und

Einkommenslosigkeit, der schwindelerregenden Inflation, dem Fehlen von grundlegenden Rechten wie dem Organisationsrecht, dem Streikrecht, der Meinungsfreiheit und anderen zivilen Rechten und Freiheiten als Stütze der Arbeiterklasse, der grundlegenden und treibenden gesellschaftlichen Kraft.

Die ArbeiterInnen, die mutigen Menschen führen ihrem Kampf um ihre Freiheit weiter. Es gibt in dieser Situation keine Neutralität! Menschenrechte sind keine „inneren Angelegenheiten“, sondern universell. Deshalb müssen wir gemeinsam mit euch durch Proteste die Verantwortlichen für Verhaftungen, Unterdrückung und Verurteilungen beim Namen nennen und die Freilassung aller bei den Protesten verhafteten ArbeiterInnen und anderen Menschen sowie die Aufhebung aller Urteile gegen ArbeiterInnen, AktivistInnen, der StudentInnenbewegung und der Frauenbewegung fordern.

Die kapitalistische Ordnung ist eine Ordnung der Brutalität, Unterdrückung, Ausbeutung, Verkommenheit, Armut, Prostitution und Entrechtung. Vereinigt euch zum Sturz des Kapitalismus.

Komitee zur Koordination der Hilfe zur Gründung von Arbeiterorganisationen

18.06.2009

www.komitteyehamahangi.com

www.komitteyehamahangi.blogfa.com

komite.hamahangi@gmail.com